



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Inhalt dieses Heftes

---



# DEKORATIVE VORBILDER

*Farbige Meisterwerke aus alter und neuer Zeit*

*XXVII. Jahrgang » Erstes Heft*

Erscheint in vierteljährlichen Heften zu je 20 Tafeln · Im Jahresabonnement jedes Heft M 12.—, Einzelheft M 15.— · Zu beziehen durch jede Buchhandlung

VERLAG VON JULIUS HOFFMANN IN STUTTGART

---

## Inhalt dieses Heftes

- Tafel 1. *Grubenschmelzarbeiten auf Kupfer. Limoges.* A. Buchdeckelplatte, Maria und Johannes neben dem Gekreuzigten. Am Kreuz unten Adam auferstehend. Romanisch 1. Hälfte 13. Jahrh., 25 × 13,5 cm. B. Vier Kassettenzierstücke. Romanisch 12.—13. Jahrh. C. Zwei Beschlagstücke mit den Heiligen Vinzentius und Sebastian. 2. Hälfte, 12. Jahrh.\* — Berlin, Schloßmuseum.
- Tafel 2. *Wedgwood-Medaillons, Steingut.* Die 3 oberen Wedgwood, die 2 unteren Sèvres. Anfang 19. Jahrh.\* — Berlin, Schloßmuseum.
- Tafel 3. *Sechs Besatzstücke von Kirchengewändern,* mit den Evangelistensymbolen, gestickt in Seide und Gold auf Leinwand; aus Danzig, 2. Hälfte, 15. Jahrh.\* Berlin, Schloßmuseum. Die 2 mittleren Durchmesser 17 cm, die 4 anderen Durchmesser 15 cm.
- Tafel 4. *Stickereien für Herrenkleidung.* Plastisch auf Samt und Seide. Stil Louis XVI. Frankreich, letztes Viertel 18. Jahrh.\* — Berlin, Schloßmuseum.
- Tafel 5. *Tischplatte mit Steineinlagen (Pietradura-Technik) und Messingfassung.* Italien oder Deutschland, Anfang 17. Jahrh.\* 141 × 84 cm. München, Residenzmuseum.
- Tafel 6. *Otto Rückert, Mustertafel in chinesischem Geschmack.* Dieses Blatt ist geeignet als Vorlage für die Ausmalung eines Teezimmers, kann aber auch für Bars oder Kinos Verwendung finden. Am besten wird man die dazu gehörige Decke in Grau und Gold abtönen. Als einzelne Füllung dürfte die Verwendung ebenso möglich sein wie in einer zusammenhängenden Reihe ähnlicher Malereien. Sehr gute Anregungen für derartige Motive bietet das Werk über Chinoiserien des Rokokostechers Pillement.
- Tafel 7. *Oberseiten von Holzkästchen mit Lackmalerei.* Die Déjeunerdarstellung nach „Le Matin“ von Lancret. Stil Louis XVI. Deutschland um 1770. 22 × 31 cm und 23 × 32 cm. Berlin, Schloßmuseum.
- Tafel 8. *Bucheinband oder Deckel eines Kästchens, Lackmalerei auf Holz.* Drei vornehme Jünglinge im Garten tafelnd, mit 2 Dienern und Musikanten. Persien, 17. Jahrh. 23,5 × 37 cm. Berlin, Kaiser Friedrich-Museum.

- Tafel 9. *Wandfüllung, aquarellierte Bleistiftskizze*, Claude Gillot (1672–1722) zugeschrieben. Stil Régence. Paris, Anfang 18. Jahrh. — Berlin, Bibliothek des Kunstgewerbemuseums.
- Tafel 10. *Wandbespannung, handkolorierter Modelldruck auf Seide*. China, frühes 18. Jahrh. 83 cm breit. — Leipzig, Kunstgewerbemuseum.
- Tafel 11. *Kissen mit Wollstickerei*. Deutschland. Vierlande, 18.–19. Jahrh. Nach einem Aquarell von Hermann Haase, Hamburg.
- Tafel 12. *Otto Rückert, Bemalung eines Wandschirmes*. Die Motive eignen sich auch als Schmuck für repräsentative Räume und in kleinem Maßstab als Lackmalerei auf Schleiflackmöbel.
- Tafel 13. Nr. 1. *Kleiner Wandteppich aus Wolle gewirkt (Gobelintechnik)*, mit großen Blättern (Verdure) und Blütenstauden. Wirkerzeichen im Rand ein Halbmond. Flandern, wahrscheinlich Mecheln, Mitte 16. Jahrh. Höhe 162 cm, Breite 130 cm. — Berlin, Schloßmuseum.  
Nr. 2. *Kleiner Wandteppich, sog. Tapisserie d'Engbien*. Flandern, um 1600. Höhe 260 cm. Breite 2 m. München, Sammlung C. Bernheimer, neuerdings Galerie Dr. Burg, Köln.
- Tafel 14. *Gestickte tartarische Mützenbänder*. Asien, 19. Jahrh.\* — Berlin, Völkermuseum. Volkskunst aus Kara Kodscha in Turfan (Chinesisch Turkestan). Aus der Sammlung des Herrn Professors Albert von Le Coq.
- Tafel 15. *H. Nover, Moderne Schablonenmuster*. Die leichte Anwendbarkeit dieser Entwürfe im Verein mit deren frischer moderner Wirkung macht sie zu den verschiedensten Zwecken brauchbar. Der Dekorationsmaler wird Wände damit dekorieren können, aber auch reizvolle Tapeten und Stoffe lassen sich darnach herstellen, wenn die Größe der Muster dem jeweiligen Zweck geschickt angepaßt wird.
- Tafel 16. *Gewandstickerei, Seide auf dunkelblauem Atlas*. China, 18. Jahrh.\* Berlin, Kunstgewerbemuseum.
- Tafel 17. *Porzellantablett in Form einer Lotosblüte*. Malerei in Email. China um 1700.\* — Berlin, Schloßmuseum.
- Tafel 18. *Kabinettschrank, Marketerie in farbigen Hölzern Barock*. England, Ende 17. Jahrh.\* 200 × 120 cm. — Berlin, Schloßmuseum.
- Tafel 19. *Platte mit Wappen, Majolika, Faenza um 1500*. Durchmesser 25,5 cm. Teller Majolika, in der Mitte Europa auf dem Stier. Arbeit des Nicola Pellipario (später Nicola da Urbino) in Castel Durante um 1525.\* Durchmesser 26 cm. Berlin, Schloßmuseum.
- Tafel 20. *Otto Rückert, Entwurf zu zwei Füllungen*. Besonders für Deckenmalerei werden diese Entwürfe erwünschte Anregung geben. Die obere Füllung paßt in ihrer Anspruchslosigkeit für schlichte bürgerliche Räume, deren Wände in Weiß oder sehr zart gehaltenem gelblichen Grau abgetönt sind; ja nicht in Lehmton. Bei dem unteren Entwurf wird die Abstimmung der Umgebung in Perlgrau oder sanftem Resedagrün eine schöne Harmonie ergeben.

\* Die mit einem Stern bezeichneten Tafeln sind auf Grund von Uvachromien angefertigt.